

HochwasserTag Spezial

– ein Jahr nach den Überflutungen in Deutschland – was haben wir gelernt?

30. Juni 2022

Inhalt

Ein Jahr nach der verheerenden Hochwasserkatastrophe im Ahrtal, an der Erft oder an der Rur ist der Wiederaufbau im vollen Gange.

Gleichzeitig wird weiterhin über die fachlichen und politischen Lehren diskutiert.

Klar ist:

- Die Fachinformationen der meteorologischen und hydrologischen Dienste sind enger miteinander zu verknüpfen, um künftig ein genaueres Bild zur Lagebewertung zeichnen zu können. Dazu sind sowohl bei den Wasserverbänden als auch in den Verwaltungen entsprechende personelle und infrastrukturelle Ressourcen aufzubauen.
- Die Warnsysteme des Bevölkerungsschutzes reichen nicht aus, um die Bürgerinnen und Bürger in der Breite zu erreichen. Bisherige Lösungen bspw. über Apps enthalten oft verwirrende Informationen oder sind nicht auf allen Telefonen installiert. Neue Wege zur Warnung wie Cell Broadcast bzw. der Aufbau eines verlässlichen Sirennetzes sind anzugehen.

- Der Hochwasserschutz in den betroffenen Gebieten muss an die Anforderungen des Klimawandels angepasst werden. Dazu gehört sowohl der Ausbau der Deiche als auch das Ausweisen neuer Retentionsflächen. Die Fördermittel in diesem Bereich müssen dazu deutlich ausgeweitet werden.

Es bleiben aber weitere Fragen:

- Beim Wiederaufbau werden neue hydrologische Bewertungsmaßstäbe angelegt – genügen diese?
- Gab es bislang nicht angesprochene Brüche in der Alarmkette?
- Berücksichtigen die Planungen im Wiederaufbau alle Aspekte der Überflutungsgefahren?
- Ist nun überall an „sichere Orte“ und an eine „Rettungswegeplanung“ gedacht? Und ist diese ausreichend kommuniziert?

Wir laden Sie herzlich ein, mit den Experten zu diskutieren!



© Holger Schüttrumpf

Online statt vor Ort

Hier geht es zur Anmeldung „HochwasserTag Spezial“ (10WAHW100/22)

Deutscher Verein für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

Frau Angelika Schiffbauer
Theodor-Heuss-Allee 17
53773 Hennef



Leitung

Dr.-Ing. Klaus Piroth, CDM Smith, Obmann des DWA-FA HW-4 Hochwasserrisikomanagement

Zielgruppe

Hochwasserverantwortliche, Hochwasserbetroffene, Ingenieur-e/-innen, Wasserwirtschaftler*innen, Risikobewertende, Katastrophenschütze, Studierende Wasserbau oder Wasserwirtschaft/Hydrologie

Technische Voraussetzungen

Sie benötigen lediglich einen Rechner, einen Laptop oder ein Tablet mit einem integrierten Lautsprecher. Das WebSeminar wird über „Zoom“ abgehalten und funktioniert ohne Installation.

Teilnahmegebühren:

Kostenfreie Veranstaltung

Weitere Informationen

Frau Angelika Schiffbauer
Tel.: +49 2242 872-156 · E-Mail: schiffbauer@dwa.de



Programm

- 10:00 Begrüßung
Dr.-Ing. Klaus Piroth, CDM Smith, Obmann des DWA-Fachausschusses HW-4 Hochwasserrisiko-management
Grußwort und Einführung
Prof. Dr. Uli Paetzel, Vorstand Emschergenossenschaft / Lippeverband, Präsident der DWA
- 10:20 Hochwasser 2002, 2010, 2013 und 2021 in Sachsen – haben wir gelernt?
Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Vorsitzender des DWA-Hauptausschusses Hydrologie und Wasserbewirtschaftung
- 10:50 Lehren aus den Hochwasserereignissen 2021 – ein Weckruf!
Prof. Dr.-Ing. Holger Schüttrumpf, RWTH Aachen, Obmann des DWA-FA WW-6 Bauwerksmanagement im Wasserbau
- 11:20 Operativer Hochwasserschutz – Erkenntnisse für die Praxis
Prof. Dr. Robert Jüpner, TU Kaiserslautern, Stellv. Vorsitzender des HA HW und Leiter der Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften
- 11:50 Diskussion / Abschluss des WebSeminars



© Holger Schüttrumpf